

## **ExpertInnenworkshop "E-Learning und die Herausforderungen von Bologna = E-Bologna?" am 28.02./01.03.2005 an der Universität Frankfurt/M.**

**Keil, Helga:**  
**"eBologna – eine Chance zur Praxisintegration in wissenschaftlicher Ausbildung?!"**

Die jüngsten Erfahrungen des Fachbereichs Oecotrophologie an der Fachhochschule Fulda in der Betreuung der Studierenden während ihrer Praxisphase zeigen, dass Blended Learning didaktische Innovationen in der Hochschullehre ankurbeln und nachhaltige Entwicklungen anstoßen kann.

Das Praxismodul Berufspraktische Studien des Bachelor-Studiengangs bereitet Studierende auf ihre beruflichen Kompetenzfelder vor. Die Studierenden werden unter Anleitung mit der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Lösung von Problemen in der beruflichen Praxis vertraut gemacht. Sie werden in ihrem selbstgesteuerten Lernprozess von den Lehrenden interaktiv über die Lernplattform "sytem2teach" begleitet und durch handlungsorientiertes Lernen in den Praxisfeldern in ihrem Wissen und ihrer Selbstkompetenz gefördert.

Die Hauptelemente des Blended-Learning-Konzeptes für das Praxismodul sind:

**Selbstinformationssystem zum BPS**

Die Studierenden haben über das Lernmodul Zugriff zu Erfahrungsberichten von ehemaligen PraktikantInnen sowie Informationsmaterialien über Praxisstellen. Das Modul enthält darüber hinaus Praxisinstrumente wie Formulare, Checklisten etc. Nicht nur während der Praxisphase, sondern bereits im Vorfeld antizipieren so die Studierenden von den Erfahrungen und können sich optimal auf ihre Praxisphase vorbereiten. Auf diese Weise wird der Selbstlernprozess angestoßen und gefördert.

**Teletutorielle Betreuung während des BPS**

Teletutorien sind web-basierte bzw. lernplattform-gestützte Maßnahmen, die den Lernprozess der Studierenden direkt an deren Lern- und Arbeitsorten unterstützen sollen.

Teletutoriell betreutes Lernen gestattet eine individuelle, zeit- und ortsunabhängige Kommunikation über speziell eingerichtete Diskussionsforen zwischen Lehrenden und den Studierenden und erzeugen damit eine Qualität des Lernprozesses, die sonst nur im Rahmen von Einzelgesprächen bzw. Präsenzphasen erreicht werden könnte.

Die Rolle der Lehrenden im Rahmen von teletutorieller Betreuung bedeutet:

- § Sie sind Ansprechpartner für inhaltliche Fragen im Rahmen des betreffenden Lernmoduls.
- § Sie verstehen sich als Informationsdienstleister. Sie bieten selbst medial aufbereitetes Informationsmaterial an bzw. zeigen Wege auf, wie die Studierenden Informationen sich eigenständig beschaffen können.
- § Sie agieren als Mittler zwischen Lern- und Anwendungsebene im Rahmen des Praxismoduls. Der/die Lehrende kann gemeinsam mit den Lernenden im Sinne eines selbstgesteuerten Lernprozesses auf deren Bedürfnis eingehen. Mit der teletutoriellen Betreuung über die Lernplattform kann wirkungsvoll die Differenz zwischen Lern- und Arbeitszusammenhang in

der Praxis kompensiert werden.

§ Die Lehrenden können zeitnahes Feedback über Lernerfolg geben und haben damit die Möglichkeit in die Gestaltung des weiteren Lernprozesses einzugreifen.

Bildung kooperativer Netzwerke zwischen Studierenden

Neben der Vorbereitung und der Betreuung der Praxisphase durch die Lehrenden fördert das Kommunikationstool der Plattform die semesterübergreifende Netzwerkbildung zwischen den Studierenden. Sie haben so die Möglichkeit neben den klassischen Präsenzveranstaltungen interaktiv in Kommunikation zu treten und auf die diese Weise die Kommunikation und das Networking mit modernen Mitteln innerhalb der eigenen Scientific Community zu üben und zu lernen. Den Studierenden eröffnen sich dabei Lernmöglichkeiten, die im Rahmen konventioneller Lehr- und Lernformen nicht möglich wären.

Die bisherige Resonanz der Studierenden zur BPS-Plattform ist durchweg positiv. Es werden fließende Übergänge gebildet und der Anwendungsbezug des Lernens unmittelbar geschaffen